

Eine Abhandlung über die Spinner wurde der naturforschenden Kantonal-Gesellschaft in Zürich von Hrn. Dr. Hess übergeben.

1845. Bei der allgemeinen schweizerischen im August 1845 zu Genf abgehaltenen Naturforscher-Versammlung machte Hr. Pictet weitere Mittheilungen über die Bernstein-Neuropteren, nach welchen unter 45 Arten auch nicht eine einzige der Jetztwelt angehört, wogegen sich die Gattungen derselben mit Ausnahme einer einzigen auf die noch jetzt vorhandenen Gattungen der Neuropteren reduciren lassen.



Beschreibung einer neuen Gattung und Art

als

Beitrag zur europäischen *Lepidoptern*-Fauna.

Von

Dr. **F. A. Nickerl** in Prag.

(Hierzu eine colorirte Lithographie.)

Es wird gewiss sämtliche Lepidopterophilen Deutschlands interessiren, eine neue Gattung und Art kennen zu lernen, welche als Zwischenglied einen natürlichen Uebergang von dem Genus *Parnassius* B. zu der Abtheilung der *Pieriden* Latr. bildet. — Die Form der Fühler und Taster wie auch der Oberflügel erinnern sehr an das Genus *Anthocharis* B., während die ganze Zeichnung, und hauptsächlich die am Innenrande der Unterflügel fehlenden Hinterleibsfurchen, diese Art der Tribus der *Papilioniden* B. anreicht. Diese terminologisch sehr hervortretenden Unterscheidungs-Merkmale gestatteten es nicht, diese neue Art einer schon bestehenden Gattung einzuverleiben, und ich fühle mich veranlasst, von derselben eine neue Gattung zu bilden.

Ismene N.

Character Gen.: Antennae breves, capitis atque thoracis longitudinem vix superantes, clava subarcuata, compressa, ovali, brevi capitata.

Palpi capite longiores, frontem ultra assurgentes, hirsutissimi, indistincte articulati. — Alae anticae subtrigonae, posticae ad marginem interiore[m] excisae (non canaliculatae) area discoidea ultra medium extensa, marginibus maculato-fimbriatis.

Ism. Helios N.

Charakter Specif.: I. alis ex flavido albidis, superioribus maculis duabus nigris, maculaque rubra, halonibus nigris costis confluentibus ter divisa; inferioribus maculis duabus rubris, subtus flavis nigro-punctatis, fasciis duabus albis. —

Habitat in deserto Kirgisorum occidentali.

Im Ausmass erscheint unsere Art um ein Drittheil grösser als die gewöhnliche P. Daplidice. Die Grundfarbe der Flügel ist gelblich-weiss. Die Oberflügel an der Wurzel beim Manne schwarz bestäubt, ebenso der Vorderrand bei beiden Geschlechtern; zwischen diesen und der Mittelrippe stehen beinahe in der Mitte des Flügels 2 schwarze Makeln, wovon die äussere kleinere gegen die Mittelrippe und nach aussen in eine Spitze endigt. — In derselben Richtung, doch weiter nach aussen, verläuft vom Vorderrande gegen die Mittelrippe zu ein länglich 4eckiger hochrother Fleck, der durch den Aderverlauf 3fach getheilt und schwarz gerandet erscheint. Bei dem Weibchen, wo alle Flecken grösser sind, findet sich in der Mitte über dem Hinterrande noch ein schwarzer roth gekernter Fleck, der beim Manne nur durch wenige schwarze Pünktchen angedeutet ist.

Die schwarze, bräunlich und weiss bestäubte Flügelspitze enthält 4 Makeln der Grundfarbe, welche in der Grösse von oben nach unten abnehmen, und längs des Aussenrandes stehen, mit welchem nach abwärts beim Manne 2, beim Weibe 3 schwarze halbmondförmige Zeichnungen zusammenfliessen, und ebenso viel Halbmonde in der Grundfarbe begränzen.

Auf der Unterseite erscheint die Zeichnung matter, doch ganz übereinstimmend. Die auf der Oberseite schwarze Flügelspitze ist hier gelb, fein und dicht punktirt, die 4 Makeln der Grundfarbe erscheinen hier reinweiss.

An den kaum sichtbar gezähnten Unterflügeln, welche wegen der theilweise durchscheinenden dunkleren Färbung der Unterseite marmorirt aussehen, befinden sich 2 übereinander stehende ovale, karminrothe, schwarz gerandete Flecke, von welchen der Untere mehr nach aussen steht.

Eine zackenförmig verlaufende schwarze Linie, welche bei dem Weibe lebhafter hervortritt, läuft vor dem Saume des Aussen- und Hinterrandes, und begränzt mit den Flügeladern beim Manne 5, beim Weibe 6 halbmondförmige Räume in der Grundfarbe.

Der feinbehaarte Innenrand besitzt keine Hinterleibsfurche und ist beim Manne sammt der Flügelwurzel schwarz beschuppt.

Die Unterseite ist gelb, dicht punktirt, mit 2 weissen Querbinden und gelbroth angelaufener Flügelwurzel. In der 2ten Querbinde befinden sich gegen den Innenrand zu, 2 gelbe Mondfleckchen; die halbmondförmige Einfassung der Oberseite erscheint hier ebenfalls rein-weiss.

Die ansehnlichen gelblich-weissen Franzen sind schwarz gescheckt, auf der Unterseite sind die schwarzen Fleckchen gelb.

Die sehr kurzen Fühler erreichen kaum die Länge des Kopfes mit dem Bruststücke, sie sind schmutzig-gelb, die nach aufwärts gebogene Kolbe ist schwarz, am Ende braun, oval, von beiden Seiten zusammengedrückt, nach oben stumpf endigend. (s. Fig. g.)

Die undeutlich gegliederten, mit schmutzig-gelben Härchen dicht besetzten Taster überragen die Stirn so, dass sie in Gestalt eines Haarbüschels zwischen den Fühlern hervortreten. (s. Fig. e.)

Halsband und Schulterdecken sind graulich-gelb behaart, der übrige Theil des Körpers mit gelblichen Härchen besetzt.

Leider ist der Hinterleib an meinem weiblichen Exemple defect, und ich kann somit über das Vorhandensein eines Hautsackes am After nicht urtheilen, welcher jedoch sehr wahrscheinlich ist.

Es fliegt dieser Falter in dem westlichen Theile Kirgisiens; von seiner Naturgeschichte ist mir nicht Näheres bekannt.

Erklärung der Tafel.

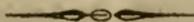
Figur a. und b. *Ismene Helios* ♂ von der Ober- und Unterseite.

Figur c. und d. Das ♀ desselben.

Figur e. Der Kopf mit den die Stirn überragenden Tastern vergrössert.

Figur f. Ein Taster vergrössert.

Figur g. Eine Fühlerkolbe mit dem obern Theile des Stieles vergrössert.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Nickerl Franz Anton

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Gattung und Art als Beitrag zur europäischen Lepidoptern-Fauna. 207-209](#)